

auch weisses Friesel (neben Ars.) — Blutfleckenkrankheit. — Wechselfieber, besonders ein- und dreitägige mit vorherrschender Kälte und Frostigkeit, Durst in Frost und Hitze, und trockener Husten mit Bruststechen. — Nervöse und typhöse Fieber, mit brennender Hitze und Durst bei trockner Haut (nach Acon.) und Irrereden, besonders beim Erwachen aus dem Schlafe. — Klopfender Kopfschmerz, durch Bewegung verschlimmert. — Gehirnentzündung (nach Acon. und Bell.) — Husten mit Stichen in den Brustseiten, beim Eintritt in die warme Stube und durch Tiefatmen verschlimmert. Hitziger Seitenstich, Lungen- und Rippenfellentzündung, nach Acon. neben Arn. und Nux vom. — Magendrücken beim Gehen. — Bauchwassersucht (nach Acon.) — Schwieriges Athmen bei starker Bewegung, Neigung immer tief zu athmen. — Hartnäckige Stuhlverstopfung (besonders nach Nux vom.). — Nasenbluten an Stelle der Regel. — Zahnschmerzen durch Warmes, Kauen, Essen und Sprechen verschlimmert; gebessert durch Liegen auf der schmerzhaften Seite; durch kaltes Wasser auf Augenblicke besser, die Zähne scheinen zu wackeln. Verschlimmerung der Beschwerden in der warmen Stube, Abends und Nachts bei Bewegung, oder beim Erwachen aus dem Schlafe. — Besserung des Befindens bei trüber Luft. —

Cactus grandiflorus.

Grossblumiger Cactus, eine in Indien einheimische Cactee.

Entzündungswidrig wie Aconit; vorzüglich bei Herzentzündung; sowohl hitziger als schleichender. Erstickungsanfälle, Zusammenschnüren, Herzklopfen, Brust- und Bauchwassersucht, besonders von Herzleiden abhängig. Durch Erkältung entstandene rheumatische Augen- und Ohrenentzündung, Gelenk- und Muskelrheumatismus mit Versetzung aufs Herz; Rippenfellentzündung, Lungenblutung. Magen-, Darm-

und Leberentzündung. Harnverhaltung mit blutigem Harn. Nierenentzündung. Juckende Schuppenflechte. Wechselfieber. Rheumatischer oder nervöser Kopfschmerz zumal rechts.

Calcareae carbonica.

Kohlensaure Kalkerde, wird aus den Schalen von *Ostrea edulis* (Auster) hergestellt.

Knochenmittel (neben Sil.). Reissen und Stechen in den Gliedern; leichtes Einschlafen der Glieder; leicht Verheben, Verschlimmerung der Beschwerden bei Witterungswechsel, durch Arbeiten im Wasser und kalt Waschen. — Knochenfrass und Knochenverkrümmungen. Rachitische und skrophulöse Beschwerden. Epilepsie, besonders nachts, mit Schreien (nach Caust.). Krebsknoten in der Brust (nach Con.). Nässende und trockene Flechten. Trockene Warzen. — Polypen aller Art. — Fisteln, Geschwüre, Balggeschwülste. — Überbeine. Kropfartige Halsgeschwulst. Schmerzhaftes Geschwulst der Halsdrüsen; Verhärtung derselben. — Fettsucht. — Abmagerung mit dickem Bauche und guter EBlust. — Wechselfieber nach Chinamissbrauch, auch bei Leuten, die im Wasser arbeiten. Gefühl von Eiskälte am und im Kopfe. — Ausschlag auf dem Kopfe, auch an und hinter den Ohren, ebenso im Gesicht, Mund, Nase, Wangen (nach Sulph.). — Zu langsam sich schliessende Fontanellen bei Kindern. — Schwerhörigkeit und Taubheit mit Ohrensausen, Drücken und Krampf im Magen mit Erbrechen des Genossen, oder mit Übelkeit, saurem Aufstossen und Gähnen. — Hartnäckige Stuhlverstopfung. — Sauerriechender Durchfall der Kinder. Madenwürmer Regel zu früh und zu stark (wie Nux vom.) — Weissfluss vor der Regel, wie Milch. — Blut- und Schleimabgang beim Harnen. — Husten mit vielem Auswurf, gelb, eiterartig. Lungenschwindsucht. — Herzklopfen mit Kältegefühl. — Säuerwahn (nach Opium und Nux vom.). — Empfindlichkeit gegen

kalte und feuchte Luft. — Zahnschmerz bei Schwangeren mit Blutandrang nach dem Kopfe, von Erkältung, Nachts am schlimmsten, selbst durch Geräusch verschlimmert, und durch Kaltes und Warmes. — Zahnfisteln. — Schwieriger Zahndurchbruch bei Kindern. Krankhaftes Gefühl von Kleinerwerden des Körpers. — Erweichung innerer Teile.

Calcareæ caustica.

Ätzkalk, Calciumhydroxyd.

Grippe. Katarrhalisch - rheumatisches Fieber. Reissen im ganzen Körper. Grosse Mattigkeit, Zitterigkeit, Schlaflosigkeit. Schwindel. Drückender Stirnkopfschmerz und Kopfeingenommenheit bei Fliessschnupfen. Stiche durch den Kopf, besonders links, oder stumpfdrückender Kopfschmerz im Scheitel, verschlimmert durch Bücken, Biertrinken, Rauchen und geistige Arbeiten. Augen empfindlich, sowie auch Ohren. — Schnupfen. Gesichts- und Zahnschmerz. Halsweh. Magenkatarrh. Hypochonder- und Bauchschmerz. Durchfall, Heiserkeit, Husten angreifend mit Stichen und zuweilen blutigem Schleimauswurf.

Calcareæ phosphorica.

Phosphorsaure Kalkerde.

Gicht mit Gelenkaufreibung und Glieder-
verkrümmung, sehr schmerzhaft.

Calendula officinalis.

Gemeine Ringelblume, eine bei uns einheimische
Composite.

Innerlich und äusserlich angewendet, heilt diese Arznei grosse, tiefe, zackige, stark blutende Wunden und wirkt günstig auf die Narbenbildung, selbst da, wo ganze Stücke Fleisch fehlen. Ausserdem ist dies Mittel angezeigt bei Wunden, die wie roh und zerschlagen schmerzen und in denen es

sticht, als sollte Eiterung entstehen, mit Schründen in den Wundrändern. Bei Wundfieber nach Aconit. — Entzündung der Augen nach Operationen, gleichfalls nach Aconit.

Camphora.

Laurus Camphora, Kampfer, eine in China und Japan einheimische Laurinee.

Gegenmittel gegen fast alle homöopathische Arzneien, bes. gegen die Pflanzenmittel.

Schnelles Sinken aller Kräfte, höchste Schwäche; Convulsionen und Krämpfe; Starrkrämpfe. Cholera, besonders bei heftigen Krämpfen in den Waden, Körperkälte, grosser Angst, Brennen im Schlunde und Magen und grosser Schmerzhaftigkeit der Herzgrube bei Berührung (nach Arsen.). — Bauchwassersucht mit gänzlicher Harnverhaltung, die oft durch Spanischfliegenpflaster erzeugt ist. — Mangelnder Geschlechtstrieb, völlige Impotenz (nach Nux vom.). — Grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und kalte Luft. Leicht Erkälten, wonach Frost oder Leibweh mit Durchfall braunen oder schwarzen Kotes folgt.

Cancer fluviatilis.

Astacus fluviatilis, Flusskrebs, eine zu den Decapoden gehörige Crustacee (Schalentier).

Roter, juckender, nesselartiger Ausschlag über den ganzen Körper. — Fieber mit Röte und glühender Hitze im Gesicht bei innerlichem Frieren und unbehaglichem Frostschauder durch Zutritt kühler Luft bei Entblössung des Körpers im Bette. — Leberentzündung.

Cannabis sativa.

Hanf, eine aus Indien stammende bei uns cultivirte Urticacee.

Beschwerden von körperlicher Anstrengung und Ermüdung. — Flecke und Verdunkelung der Horn-

haut. — Grauer Star. — Blutsturz aus der Nase bis zur Ohnmacht. Langwierige Harnverhaltung. — Schmerzhafter, nur tropfenweiser Abgang wenigen blutigen Harns. — Nieren- und Blasenentzündung. — Blasensteine. — Brennen in der Harnröhre beim Harnen — Entzündung der Harnröhre. — Tripper. — Unfruchtbarkeit. — Abortus im dritten Monate der Schwangerschaft (neben Sabina). — Stechen tief in der Brust, beim Atmen, Sprechen, Bewegen (nach Bryonia). — Entzündung der Lunge, auch mit Irrereden, oder mit Erbrechen grüner Galle. — Stösse oder Schläge in der Herzgegend. — Herzentzündung.

*Cantharides.

Lytta vesicatoria, Spanische Fliege, ein zu den Coleopteren (Käfern) gehöriges Insekt.

Harnmittel. Harnverhalten mit krampfhaften Blasenschmerzen. — Vergeblicher Harndrang oder nur Harntröpfeln. — Blutharnen. — Schmerzhafte Tripper mit Krümmen des Gliedes. — Blutiger Schleimabgang der Blase. — Nieren- und Harnblasenentzündung (nach Acon.). Brennender Schmerz in der Harnröhre beim Beginn des Harnens. — Wechselfieber mit Harnbeschwerden oder mit Abscheu vor Getränken (neben Bell.). — Ruhr mit blutig-schleimigen Entleerungen, Leibschnitten vor dem Stuhle. Drang, Pressen und Schneiden im Mastdarm während des Stuhlgangs. Vergeblicher Drang nach der Entleerung (Tenesmus). Brandwunden (innerlich und äusserlich). Rose, Scharlach, Gefühl, als ob die Haut verbrüht wäre. **Wirkt meist rechtsseitig.**

Capsicum annum.

Spanischer Pfeffer, eine in Mittel- und Südamerika einheimische Solanee.

Lähmiger Steifheitsschmerz, vorzüglich in den Knie- und Fussgelenken, besonders zu Anfang

der Bewegung, nach Liegen oder Morgens beim Aufstehen (nach Rhus.). — Scheu vor aller Bewegung. Verschlimmerung der Beschwerden durch Berührung, freie Luft und Kälte. — Wechselfieber, besonders ein- oder dreitägige, mit vorherrschendem Froste. Erst Frost mit grossem Durste, dann Hitze mit oder ohne Durst und mit gleichzeitigem Schweisse. — Beim Fieberfroste Ängstlichkeit, Unruhe, Unbesinnlichkeit, Unerträglichkeit des Geräusches oder Kopfschmerz, Speichelfluss, Schleimerbrechen, schmerzhafter Milzgeschwulst, Rückenschmerz, Reissen in den Gliedern und Zusammenziehung derselben. Bei der Hitze Stechen im Kopfe, übler Mundgeschmack, Leibschnitten mit vergeblichem Stuhlrange, Brust- und Rückenschmerz, Reissen in den Beinen. — Fieber nach Chinamissbrauch. — Heimweh mit Backenröthe. — Halbseitiger Kopfschmerz, wie Migräne. — Fressende Flechten an der Stirne. — Aufgesprungene oder geschwollene Lippen. Geschwüriger Lippenauschlag. — Blüthen oder brennende Bläschen am Innern der Backen. Mundfäule. — Krampfhafter Zusammenziehung des Schlundes. — Schleimige, zuweilen auch blutige Durchfälle. Abgang flüssigen, zähen, mit schwarzem Blute gemischten Schleimes. — Ruhrartige Durchfälle. — Tripperartiger Schleimausfluss, dicker, gelber, eiterartiger Ausfluss aus der Harnröhre. — Ofter, auch vergeblicher Harndrang. Schwieriger, tropfenweiser Abgang des Harns. — Beim Harnen Brennen in der Harnröhre, doch auch vorher und nachher. — Husten, besonders Abends oder Nachts, mit Kopfschmerzen, als sollte der Schädel zerspringen. — In der Herzgegend heftige, zum Schreien zwingende Stiche.

Carbo animalis.

Tierkohle, ein aus Rindsleder bereitetes Präparat.

Gichtische Steifheit der Gelenke und Gichtknoten.
— Leichtes Verheben. — Grosse Empfindlichkeit

gegen freie Luft, besonders im Winter. — Harter schmerzhafter Drüsengeschwülste. — Brennende Frostbeulen. — Gefühl, als sei man von aller Welt verlassen, mit grossem Hange zum Weinen. — Heimweh. — Schwindel mit Übelkeit, beim Aufrichten vom Rücken. — Kopfausschlag. — Ohrenausfluss. — Nasenbluten bei gleichzeitiger Geschwulst der Nase, mit Ausfluss hellroten Blutes. — Ausschlag im Gesichte. — Blasen Ausschlag an den Lippen, oder brennende Geschwulst derselben. — Reissen in hohlen Zähnen, doch auch in gesunden, besonders Nachts, mit Verlängerungsgefühl. Grosse Lockerheit der Zähne (nach Cham.) — Bluten des Zahnfleisches. — Brennende Blasen im Munde und auf der Zunge. — Grosse Verdauungsschwäche, mit Beschwerden von fast jedem Genusse. — Verlangen nach Sauerkraut, säuerlichen Früchten und Getränken. — Zusammenziehender Magenkrampf. Brennen im Magen. — Stuhlgang entweder hart und schwer abgehend, oder weich und mit Schleim, wie geronnenes Eiweiss. — Grosse geschwollene Hämorrhoidalknoten mit Brennschmerz. — Regel zu früh und zu stark mit dunklem Blute. Regel stinkend. — Brennend beissender Weissfluss, die Wäsche gelb färbend. — Schmerzhafter Knoten und verhärtete Drüsen in der weiblichen Brust. — Husten mit grünlichem Eiterauswurf, mit Stichen in der rechten Brustseite. Eiterung der rechten Lunge. — In den Achselgruben Flechten oder verhärtete Drüsen. — Verschlimmerung oder Eintritt mancher Beschwerden nach dem Rasiren.

***Carbo vegetabilis.**

Holzkohle, ein aus Rotbuchen- und Birkenholz
bereitetes Präparat.

Brennende Schmerzen in den Gliedern, Knochen und Geschwüren, sowie in inneren Theilen. Ausschlag und nässende Flechten im Gesicht. — Schwerhörigkeit mit Trockenheit des inneren Ohres, besonders

nach Masern. — Husten mit Wundschmerz im Kehlkopf und in der Brust Kehlkopf- und Luftröhrenschwindsucht. Husten mit weissgelblichem oder grün-schleimigem Auswurfe. Schleimschwindsucht. — Magenkrampf mit der Empfindung eines brennenden Drückens, vielen Blähungen und grosser Empfindlichkeit in der Herzgrube (mitunter nach Nux vom.). — Beschwerden nach Fett und fetten Speisen, Backwerk u. s. w., wenn Puls. sie nicht hebt. — Langwierige Beschwerden nach Mercurmissbrauch, z. B. Lockerheit der Zähne, Abklaffen und leichtes Bluten des Zahnfleisches. Mundfäule, Hämorrhoiden, brennende, nach jedem Stuhlgange blutende Knoten. — Langwierige Heiserkeit oder Stimmlosigkeit. Krampfhusten mit Würgen und Schleimerbrechen. — Bei der Cholera kalter Atem und Pulslosigkeit — Verschlimmerung oder Entstehung der Beschwerden nach Schaukeln. — Dies Mittel passt oft bei mangelnder Reaktion auf gegebene Arzneien. (Desgl. Opium.)

*Causticum.

Ätzzstoff, ein aus frisch gebranntem Kalke und saurem-schwefelsaurem Kalium bereitetes chemisches Präparat.

Gichtisches und rheumatisches Reissen in den Gliedern, in der Bette und in der Wärme gelindert. — Krummziehen der Glieder mit Lähmung derselben. Lähmungen nach Schlagfluss, besonders rechtsseitige, auch mit Ergriffenheit der Zunge, und dadurch stammelnde Sprache. Verrenkungsschmerz im Hüftgelenke beim Auftreten. Lähmungsgefühl in den Gelenken. — Strammen im Fussspanne. — Hysterische Krämpfe Nächtliche Epilepsie. Veitstanz. — Krätze, fette. — Nässende Flechten. Blutende, entzündete, Schmerz erregende Warzen, besonders an der Nase. Hühneraugen. — Gelbe Hautfarbe an den Schläfen. — Krankhaftes Verlangen nach geräucherten Speisen. — Abgang des Stuhles beim Stehen. Frost

beim Stuhle. Mastdarmfistel. Blutfluss aus der Harnröhre. Blutiger Samenerguss im Beischlafe. — Weibliche Abneigung gegen Beischlaf (neben Baryt.). — Hohler, anstrengender Husten mit unwillkürlichem Harnabgange. Niederschlucken des losgehusteten Schleimes. — Kropfähnliche Drüsengeschwulst. — Zahnschmerz zum Rasendwerden. Zahnfisteln und Eiterung am Zahnfleische mit schmerzhafter Empfindlichkeit und Geschwulst desselben. — Rauheit im Halse und langwierige Heiserkeit. Auftreten oder Verschlimmerung von Magenkrampf bei Bewegung.

Cepa.

Allium Cepa, gemeine rote Zwiebel, eine bei uns cultivirte Liliacee.

Folgen feuchter Winde, besonders der kalten (der Nordwest- und Westwinde). — Koliken nach Salat, vorzüglich nach Gurken. — Beschwerden von nassen Füßen, von unreiner Luft und unreinem Wasser, von Wandern im Feuchten. — Quetschungen, Verbrennungen. — Beschwerden der Kinder, besonders deren Kopfleiden, Augentübel, Schnupfen mit stetem Nasenfließen, Halsweh, Husten, Rasseln auf der Brust, Leibweh und Blähungsplagen, Wurm- und Harnbeschwerden. — Beschwerden der Greise, besonders deren Kopf- und Augenleiden, belegte Brust und davon abhängige Schweratmigkeit, auch die damit gleichzeitigen oder wechselnden Nieren- und Harnblasenleiden. — Zahnschmerzen, besser in der Kälte, schlimmer in der Wärme. — Schnupfen mit Tränen und Lichtempfindlichkeit der Augen; dabei Wechsel von Kälte und Hitze. — Glieder- und Gelenksschmerzen. — Durchfälle nach Mitternacht, gegen Morgen. — Die Beschwerden erscheinen **oben** erst rechts, dann **links**, unten erst **links**, dann rechts, sind schlimmer Abends, besser im Freien, vermehren sich wieder bei Rückkehr in die warme Stube. — Schmerzen erscheinen fadenförmig.

Lutze, Lehrbuch der Homöopathie.

6

***Chamomilla vulgaris.**

Matricaria Chamomilla, Feld-Kamille, eine bei uns wild wachsende Composite.

Überempfindlichkeit der Sinnesorgane, besonders durch den Genuss des Kaffees oder anderer Narcotica. — Alle Beschwerden nach Ärger und Zorn. — Wässriger, grünlicher, auch gehackter Durchfall, wie faule Eier riechend, beim Zahnen der Kinder. Unruhe und Krämpfe dabei; das Kind krümmt sich zusammen und zieht die Beine an den Unterleib heran. — Schreien der Kinder ohne sichtbare Ursache, nur im Tragen auf den Armen nachlassend. — Trockner Erkältungshusten, Scharrhusten der Kinder im Winter, mit Kitzel im Halsgrübchen, Nachts am schlimmsten. Kopfschmerzen nach plötzlicher Unterdrückung des Schweisses. — Zahnschmerz durch Zugluft, nach dem Ohre zu, Ohrenzwang, mit dem Gefühle, als wären die Zähne zu lang und wackelten. — Heiserkeit nach Erkältung. — Halsentzündung mit dem Gefühle, als stecke etwas im Halse, das durch Räuspern weggeschafft werden müsste: Hitze im Schlunde und Durst. — Stickfluss der Kinder. Brustkrampf mit Erstickungsanfällen nach Ärger. — Magenkrampf mit Drücken, wie von einem Steine, durch Kaffeetrinken gemindert, besonders nach Ärger entstanden. Wehenartige Schmerzen vor oder bei der Regel. Mutterblutsturz, mit Abgang dunklen, übelriechenden Blutes in Klumpen. — Fieber mit Röthe einer Wange, bei Blässe der andern.

Chelidonium maius.

Schöllkraut, eine bei uns wild wachsende Papaveracee.

Wirkt ähnlich der *Nux vomica*; besonders auf die Leber (wie *Podophyllum*). — Übelkeit; Aufstossen; Sodbrennen; Erbrechen; Schlucksen. — Empfindlichkeit der Herzgrube und des rechten Oberbauches. — Magenschmerz durch Essen gebessert. — Dumpfes Klopfen in der Lebergegend (Leberpuls). Krampfartige Schmerzen in

der Leber, Stiche darin; Druck der Kleider vermehrt hier den Schmerz. — Kneipen in der Nabelgegend (nach Colocynthis).

*China.

Cinchona China; *China Calisaya*, Chinarinde, eine in Peru und Bolivia einheimische Rubiacee.

Grosse allgemeine Schwäche, besonders durch Säfteverlust, als Onanie, Blutentziehungen, Stillen der Kinder, Eiterungen u. s. w. Impotenz. Schwächende Pollutionen, Abmagerung, besonders der Arme und Beine, auch Atrophie der Kinder. — Ermattende Schweisse; Nachts oder Morgens. — Gliederschmerzen, durch die leiseste Berührung erhöht; bei Neigung zu Schweissen. — **Wechselfieber** (besonders in sumpfigen Gegenden) mit Durstmangel während des Frostes und der Hitze. Gewöhnlich tritt der Durst zwischen Frost und Hitze ein, oft mit Geschwulst der Füße. — Bleichsucht, oft mit Geschwulst der Füße. — Hautwassersucht. — Blutsturz. Mutterblutfluss. — Ausbleibende oder zu schwache Wehen. — Blähungsbeschwerden; heftig stinkende Blähungen. — Verstopfung vor Schwäche. Durchfall mit Schwächegefühl und Abgang unverdauter Speisen, auch nach Genuss frischen Obstes. Magenkrampf vor Schwäche. Zahn- und Kopfweh stillender Mütter oder Schwangerer. — Nächtliches Bettnässen schwächlicher Kinder. — Unwillkürlicher Abgang des Kotes und Harnes aus Schwäche. Husten mit körnigem Auswurf. — Besserung einiger Beschwerden durch Schütteln mit dem Kopfe. (Hauptmittel gegen Chinasiechtum sind: Ars., Ipec., Ferr., Veratr)

Chlorum (= Gas Chlorig in aqua).

Chlor; ein gasförmiges Element.

Flechten. — Abendliches Fieber. — Beschleunigter Puls. — Linksseitiges Kopfweh. — Schweres Besinnen

6*

auf Namen und schweres Besinnen auf Personen, wenn man die geschriebenen Namen sieht. — Verhindertes Schlingen. — Bösertige Halsentzündung. — Faulige Halsgeschwüre. — Ekel und Erbrechen. — Schwäche im Unterleibe. Kolik. Durchfall. — Plötzliche Impotenz, mit völligem Ekel vor geschlechtlichem Genuße, bei sonst geschlechtlich leicht Erregbaren. — Heftiger Husten. Erstickungsanfälle. Blutspen. Geschwürige Lungensucht. Nachtschweisse der Schwindsüchtigen.

Cicuta virosa.

Wasserschierling, eine bei uns wild wachsende Umbellifere.

Wundheitschmerzen, wie nach Stoss oder Schlag. — Starrkrämpfe. — Kinnbackenkrampf. — Allgemeine Convulsionen. — Epileptische Krampfanfälle, besonders bei Kindern, mit Verdrehung der Oberglieder und des Kopfes. — Eiternde Gesichtsausschläge. — Einschlafen im Sitzen, mit Vorrücken des Kopfes, in der Verdauungszeit, oder auch in der Kirche, während der Predigt. — Schwindel beim Aufrichten im Bette, mit Gesichtsverdunkelung. — Schwäche der Sehkraft, bei erweiterten Pupillen. Lichtscheu. Doppeltsehen. — Blutfluss aus den Ohren. — Grosses Verlangen nach Kohl. Klopfen in der Magengrube. — Erbrechen beim Versuche, sich vom Liegen aufzurichten. — Bauchweh von Würmern, mit Convulsionen, bei Kindern. — Unwillkürlicher Abgang des Harns, wie von Lähmung der Harnblase.

Cimicifuga racemosa.

Cimicifuga Serpentaria, *Botrophis racemosa*; amerikanische Frauen- oder Mutterwurzel; eine in Südamerika einheimische Ranunculacee.

Muskelrheumatismus und Frauenkrankheiten. Zitterigkeit und Schwäche wie nach

Überanstrengung oder Excessen. Zerschlagenheitsgefühl und rheumatische Lähmung. Nackensteifigkeit nach Erkältung. Veitstanz. — Frösteln, kalter Schweiss bei langsamem Pulse. — Feines Stechen, Papeln, Gesichtsbüthen. — Schlaflosigkeit. Wahnvorstellungen wie bei Delirium tremens. Schwindel, Pupillen erweitert. Hysterische Seelenstörung. Nymphomanie. Gereizte Stimmung. Periodischer, aussetzender Kopfschmerz mit Vollheit und Klopfen, als ob der Schädel bersten sollte. Gehirnreizung. — Augensymptome wie bei Belladonna: Schwarzer Star und Schwachsichtigkeit. — Fliessschnupfen. — Hals wie bei Belladonna. — Im Magen Schwächegefühl und Übelkeit. — Im Bauche Vollheit, kolikartige Blähungen, Neigung zu Durchfälle. — Blutandrang nach der Gebärmutter (wie Secale), Abortus, Blutungen oder bloss Weissfluss. Vor oder statt der Regel Kopfschmerz. Wenn bei Regelstockung, sei es durch Erkältung oder Gemütsbewegung, etwas Nervöses entsteht, z. B. Veitstanz, Hysterie, Migräne. Die verschiedensten Menstruationsbeschwerden mit Kopfschmerz, Eierstockschmerz. Tobsucht im Wochenbette. — Heiserkeit. Rheumatismus der Brustmuskeln. Tuberkulöse, hektische Symptome. Herzklopfen von Herzbeutelentzündung oder Gebärmutterreizung. Rückenschmerzen von Schwäche oder Rheumatismus.

*Cina.

Artemisia Cina, Zitwersamen, eine in Mittelasien einheimische Composite.

Maden- und Spulwürmer. Kneipendes Leibweh davon und schmerzhaftes Winden um den Nabel. Bei Zuckungen und Krämpfen kleiner Kinder von Würmern, wobei sie in der Regel mit halbgeschlossenen Augen schlafen und sich häufig an die Nase fassen. Epilepsie, besonders Nachts. — Keuchhusten mit Wurmbeschwerden. **Wechselfieber** mit Erbrechen und Heisshunger. — Bläuliche Farbe um den Mund. Wirkt hauptsächlich linksseitig.

Cistus canadensis.

Helianthemum canadensis, Cistenröschen, eine in Nordamerika einheimische Cistinee.

Reissen und Ziehen in allen Gelenken, vorzüglich in den Knien und Fingern. — Geschwulst der Drüsen mit Eiterung. — Skrofulöse Beschwerden verschiedener Art. — Ausfluss von Feuchtigkeit und übelriechendem Eiter aus den Ohren. — Blasenrose im Gesichte. — Knochenfrass am Unterkiefer. — Geschwollenes, abklaffendes, leicht blutendes Zahnfleisch von ekelhaftem Ansehen. — Verschlimmerung der Beschwerden gegen Morgen und auch nach unangenehmer Gemütsbewegung.

Clematis erecta.

Brenn-Waldrebe, eine bei uns wild wachsende Ranunculacee.

Beschwerden von Quecksilbermissbrauche. — Gelenkrheumatismus nach schlecht geheilten Trippern. — Krätzartige Pusteln über den ganzen Körper. — Flechtenausschläge aller Art, besonders langwierige, rote, nässende, mit unerträglichem Jucken in der Bettwärme und nach Waschen. — Blasenausschlag am Körper. — Langwierige Augenentzündungen, besonders bei Skrofulösen. — Geschwulst und Verhärtung der Leistendrüsen. — Verengerung der Harnröhre. — Eitriger Ausfluss aus der Harnröhre. — Geschwulst und Verhärtung der Hoden. — Verhärtete Drüse in der weiblichen Brust unter der Warze. — Fressblasen an den geschwollenen Händen und Fingern, durch kaltes Wasser verschlimmert. — Gichtknoten an den Fingergelenken.

Coca.

Erythroxylon Coca, Kokablätter. Peruanisches Rotholz eine in Peru einheimische Erythroxylacee.

Asthma bei Lungenerweiterung und chronischem Katarrh. — Esslustmangel, Schwäche,

Bleichsucht, Hydrämie. — Als Belebungsmittel kauen die Indianer die Blätter beim Bergsteigen. Beugt der Erschöpfung vor und verwandelt, in materiellen Gaben genommen, diese und den Hunger in das Gegenteil (wie Arsen).

*Cocculus.

Kockelsamen. Samen von *Cocculus suberosus* oder *Anamista Cocculus*, einer in Asien einheimischen Menispermee.

Übelkeit und Erbrechen beim Fahren. (Seekrankheit) — Magenkrampf bei und gleich nach dem Essen, mit heftigem Klemmen und Raffen. Nervöser Magenschmerz reizbarer Frauen. Erbrechen beim Aufrichten verschlimmert. Halbseitige Lähmung mit Taubheit der Glieder, oder vom Kreuze ausgehend. — **Wechselfieber** mit Magenkrämpfen oder Kreuzlähmung. — Fallsucht mit unwillkürlichem Harnabgange während der Anfälle. — Krämpfe im Unterleibe beim Eintritte und während der Regel, auch Ausbleiben der Regel (nach Puls.). — Brustkrämpfe hysterischer Frauen. Die Beschwerden werden erhöht durch Essen, Trinken, Schlafen, Sprechen, Fahren und Tabakrauchen.

Coccus cacti.

Cochenille, ein zu den Rynchoten gehöriges Insekt.

Dumpf drückender und stechender, krampfhaft drängender Nierenschmerz, vermehrt durch Druck und Bewegung. — Schneidender Schmerz in der Blasenegend. — Anfälle von Kitzelhusten bellenden Tones, besonders Nachts und Morgens. Nach einigen solchen Hustenstößen Auswurf einer grossen Menge eiweissähnlichen, zähen, sich in Fäden ziehenden weissen oder weissgelblichen, salzig schmeckenden Schleimes, oft unter Brechwürgen, und nach dem Essen auch unter Erbrechen der genossenen Speisen. — Keuchhusten.

* *Coffea cruda*.*)

Roher Kaffee. Samen der *Coffea arabica*, Kaffee-
staude, einer aus Ostafrika stammenden Rubiacee.

Grosse Auferegtheit und Überreiztheit der
Sinnesorgane und des ganzen Nervensystems (z. B. bei
Wöchnerinnen), besonders auch, wenn dergleichen
durch Kamillengenuss erzeugt ist: auch Folgen
von plötzlicher Freude, freudigem Schrecke. Angst-

*) Das Coffein (der Kraftbestandteil des Kaffees) ist
mit dem Tein (dem Alkaloid des Tees) identisch und die
Wirkungen beider sind denen des Krähenaugengiftes (Strychnin)
ganz analog. Dieselben bestehen in Erregung und Reizung
der Bewegungsfasern des Rückenmarks, und die damit ver-
gifteten Tiere sterben an Starrkrämpfen, gerade wie bei
Vergiftung mit Strychnin (dem Kraftbestandteile der sog.
Krähenaugen, *Nux vomica* und *Ignatia*), wobei das Bewusst-
sein nicht getrübt wird. Auch darin besteht eine weitere
Ähnlichkeit mit Strychnin, dass bei den mit diesen
Giften vergifteten Tieren die Vergiftung hintangehalten
wird, wenn man künstlich die Atmung befördert. Coffein
und Tein wirken auch vermehrend auf die Zahl der Herz-
schläge, wobei indess der Blutdruck nicht gesteigert wird,
sondern eher etwas sinkt: also Herzschwächung. Grosse
Dosen aber bringen das Herz zum Stillstande und töten
kleinere Tiere augenblicklich. Das Kaffeeverbot beim homö-
opathischen Einnehmen, besonders von *Nux vomica*, hat seinen
guten Grund darin, weil alle analogen Mittel — und Strychnin
und Coffein sind analog — in grossen Gaben gleichzeitig
oder unmittelbar nach einander genommen — sich gegen-
seitig aufheben und um so mehr gegenseitig als Gegen-
gifte gegen zu starke Erstwirkungen (kleiner Gaben) dienen,
je mehr die Symptome übereinstimmen; während man ver-
wandte Mittel allerdings zweckmässig nach einander folgen
lassen kann, wenn das erste ausgewirkt hat, ohne die Symp-
tome der Krankheit vollständig zu decken. — In jeder Tasse
starken Kaffees (aus 1 Lot aufgegossen), sowie in einer
grossen Tasse Tee (aus $\frac{1}{3}$ Lot) ist durchschnittlich 0,01
bis 0,12 Gramm des giftigen Coffeins enthalten. Der Auf-
guss von grünen, ungerösteten Kaffeebohnen hat einen bitteren,
zusammenziehenden Geschmack nach Kaffee-Gerbsäure, welche
sich beim Brennen in das keineswegs gesunde brenzlige
(empyreumatische) Öl verwandelt, welches dem Kaffee
seinen Geruch verleiht und bei Tieren heftige Erscheinungen
hervorruft, die von der Wirkung des Coffeins sehr ver-
schieden sind.

lichkeit und Weinerlichkeit bei Hysterischen, Zudrang von Gedanken, scharfes Denken, Pläne für die Zukunft u. s. w. — Allzuheftige Geburtswehen, zu lange Nachwehen. — Übermässige Erregtheit der Geburtstheile. — Krämpfe, auch Durchfälle beim Zahnen der Kinder, nach dem Genuß von Kamillentee. — Schlaflosigkeit.

Colchicum autumnale.

Herbstzeitlose, eine bei uns wild wachsende Colchiacee.

Gichtische und rheumatische linksseitige Beschwerden, mit reissenden Schmerzen bei warmem, und stechenden bei kaltem Wetter, die in der Regel durch Bewegung erhöht werden. — Ödematöse Anschwellungen und Hautwassersucht. — Nächtliche Körperhitze mit Durst. — Beschleunigter, bis zu 100 Schlägen steigender Puls. — Heftiges, durch jede Bewegung erregtes oder verschlimmertes Erbrechen bitteren Schleimes oder des Genossenen. Starke Aufgetriebenheit und Geschwulst des Bauches. — Herbstruhr mit Ausleerungen bloss weissen Schleimes und heftigem Zwängen. Blutige Stühle mit häutigen Abgängen. — Sparsamer Abgang dunklen, roten Harns, mit Brennen und Zwängen in der Harnröhre. — Nachthusten mit unwillkürlichem Fortspritzen des Harns. — Brustwassersucht. — Erhöhung der Beschwerden bei Eintritt der Nacht, wo sie sehr heftig sind und bis zum Anbruch des Tages dauern.

*Colocynthis.

Cucumis Colocynthis, Koloquinte, Frucht einer in Afrika und Asien einheimischen Cucurbitacee.

Linksseitige, klemmende Kopfschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen, jeden Nachmittag wiederkehrend. — Jede Art Kolik, besonders solche, bei welcher der Schmerz um den Nabel so heftig ist,

dass der Kranke sich vor Angst nicht zu lassen weiss, sich zusammenkrümmen und laut schreien muss. Der Schmerz kehrt absatzweise alle 5—10 Minuten wieder und hinterlässt solche Empfindlichkeit des Unterleibes, dass derselbe bei jedem Tritte schmerzt. — Magendrücken mit Hungergefühl, wogegen kein Essen hilft. — Gelbe Durchfälle, die nach dem geringsten Genuß von Speise oder Trank abgehen. — Erbrechen und Durchfall nach Ärger. — Freiwilliges Hinken.

**Conium maculatum.*

Gefleckter Schierling, eine bei uns einheimische Umbellifere.

Knoten in der Brust, Krebsknoten, auch mit heftigen Schmerzen, überhaupt Geschwulst und Verhärtung drüsiger Organe. — Knochenfrass am Brustbeine. — Grauer Star, durch äussere Verletzung entstanden. — Impotenz mit Mangel an Erectionen. — Langwierige Verstopfung der Nase, selbst beider Löcher. — Flechten und fressende Geschwüre im Gesichte. — Lippenkrebs, durch Stoss, Druck oder Quetschung. — Geschwulst der Hoden nach Quetschung (wenn Arn. nicht ausreicht). — Husten, der nur Nachts erscheint, besonders gleich nach dem Niederlegen in's Bett.

**Crocus.*

Crocus sativus, Safran, eine aus Vorderasien stammende bei uns cultivirte Iridee.

Gegen Mutterblutfluss, mit schwarzem, zähem, klumpigem, auch übelriechendem Blute. — Gefühl von etwas Lebendigem im Bauche, besonders bei Hysterischen. Zu starke, schmerzhaft Bewegungen des Kindes bei Schwangeren. Schlafsucht. Klopfender Kopfschmerz in den Wechseljahren,

besonders während der Regel. Nasenbluten bei Kindern, besonders zurückgebliebenen.

Crotalus horridus.

Klapperschlangengift, Absonderung aus dem Giftzähne von einer Klapperschlange (Ophidie) Südamerikas.

Lähmungen, besonders nach Schlagflusse, und dann vorzüglich rechtsseitig. — Krämpfe und Convulsionen, auch mit heftigem Schreien oder Delirien. — Ödematöse Geschwulst des ganzen Körpers. — Blutflüsse aus allen Theilen des Körpers, selbst aus der Haut, in Gestalt von Schweißse. — Schwarze oder marmorirte Flecke auf der Haut. — Blasen mit rotem Hofe. Geschwüre, aus Blasen entstanden. — Entzündliche Fieber mit ungeheurer Beschleunigung des Pulses, auch bis zu 130 Schlägen, Anfangs voll und stark, später schnell und schwach, kaum fühlbar. — Öfter wiederkehrende Gesichtsrose. — Kinnbackenkrampf.

**Cuprum metallicum.*

Kupfer, ein metallisches Element.

Trockener, angreifender Husten mit Atemversetzung, wie Keuchhusten. Keuchhusten, wobei die Kinder im Gesichte ganz blau werden und der Atem auf Minuten ausbleibt. — Krämpfe nach vorgängigem Weinen.

Asiatische Cholera, vorzüglich wenn Erbrechen und Durchfall von Gliederkrämpfen oder argem Drücken in der Herzgrube begleitet sind oder ihnen krampfhaftes Zusammenschnürungen der Brust vorangehen, bei hörbarem Herabgluckern der Getränke. (Veratr.) — Starrkrampf mit Rückwärtsbiegung des Kopfes und Harnabgang; Wadenkrämpfe; alle Krampfformen beginnen an den Fingern und Zehen. — Asthma mit Schwerathmen bis zur Erstickung und krampfhaftem Erbrechen zu Ende des Anfalls.